



Eben noch „auf der grünen Wiese“ wurde ...



... dieser Tage die „Heizung“ in der Hallenfassade installiert.

FOTOS: STRAUSS

„Alte“ Mitstreiter als besondere Gäste

Mehr als 10.000 Besucher kommen Jahr für Jahr zu Ingo Metzler – darunter immer wieder Weggefährten von früher.

EGG. (VN-stp) Wichtiger Tag im Baufahrplan für das jüngste Projekt von Ingo Metzler und seinem Unternehmen „naturhautnah“: Mit einem Mobilkran wurden diese Woche die vier vorgefertigten Solarelemente, die seit Wochen provisorisch „auf der grünen Wiese“ installiert waren, an ihren endgültigen „Einsatzort“ in der Gebäudefassade gehievt. Mit diesem neuartigen Heizsystem sollen rund 90 Prozent Heizkosten eingespart werden.

Möglich wird dies durch das System, mit dem das Warmwasser aus der mehr als 130 Quadratmeter großen Solaranlage nicht wie konventionell in einem Tank gespeichert wird, sondern in der speziell konzipierten Bodenplatte. Das spart immens viel Platz - und hat im Endeffekt die gleiche Wirkung.

Immerhin werden künftig eine Fläche von rund 1700 Quadratmetern und rund 14.000 Kubikmeter Rauminhalt beheizt. Dafür wird die Wärme in rund 1400 Tonnen Beton, in dem beim Bau der neuen Produktionshalle Tausende Laufmeter Kupferrohre eingelassen wurden, gespeichert - schon seit Wochen, denn dieser „Tank“ wurde schon während des Baus der Halle aufgefüllt.

Totale Begehrbarkeit

Mit dem neuen Gebäude beseitigt **Ingo Metzler** nicht nur die akute Raumnot in der Produktion und Lagerung, er macht damit auch die Produktion transparent, denn die Halle wird über eine Galerie verfügen, von der aus auch die Produktion verfolgt werden kann. So wie dies beim imposanten Kuh-Laufstall und dem turbulenten Ziegen-Tollhaus mit Besuchergalerie, der besonders bei den Kindern beliebten Kleintier-Kuschelzone, dem Kräutergarten, der Hightech-Kühl- & Wärmetechnik und der Käseherstellung (dank der

Sennschule können sich die Besucher ganz besonders „naturhautnah“ damit auseinandersetzen) längst Standard ist. Hinzu kommt noch der Hofladen und bald auch die Produktion, denn es ist die Philosophie von Ingo Metzler, „alles zu zeigen, was wir machen - bald auch die Molke-Kosmetikverarbeitung.“

International gewürdigt

Dieses Konzept hat sich auch international „herumgesprochen“ und diesen Herbst war Ingo Metzler beim Ceres-Award in Berlin im Finale vertreten. Zum Sieg hat es zwar nicht ganz gereicht, die Finalteilnahme war jedoch mehr als ein Achtungserfolg, denn aus Hunderten Kandidaten haben dies in zehn Kategorien jeweils nur drei geschafft. In diesem Wettbewerb, der im deutschsprachigen Raum ausgeschrieben war, konnten sich nur zwei Kandidaten aus Österreich für das Finale qualifizieren - neben Ingo Metzler noch ein Landwirt aus Kals am Großglockner.

„Auch das zeigt, dass es ein hochkarätiger Wettbewerb ist“, gibt Ingo Metzler zu bedenken und fügt hinzu, „dass man natürlich gerne gewinnt, wenn man es schon einmal so weit geschafft hat. Aber auch ohne die Siegetrophäe war es eine sehr wertvolle Erfahrung und ich habe aus Berlin wieder viele Ideen mit nach Hause genommen.“

„Alte“ Weggefährten

Metzler und sein ambitioniertes Team bringt die Teilnahme an der „Nacht der Landwirtschaft“ in Berlin natürlich wieder viel Motivation und die Bestätigung, „dass wir auf dem richtigen Weg sind“.

Diese Bestätigung kommt auch von jährlich mehr als 10.000 Besuchern, die zur Betriebsbesichtigung nach Egg kommen und von „naturhautnah“ beeindruckt sind. Besonders freut sich Ingo Metzler über das anerkennende Lob von „alten“ Weggefährten, die immer wieder nach Egg kommen. Beispielsweise **Franz Forster**, mit dem

Ingo Metzler in der Jungbauernschaft-Landjugend zusammengearbeitet hat. Forster ist vor mehr als zwei Jahrzehnten in die Steiermark gezogen und ist heute beim Graz-Tourismus beschäftigt. Mit diesem kam er kürzlich zu einer Exkursion nach Egg - „gerade zur richtigen Zeit, denn jetzt konnte ich ihm und seinen Kolleginnen und Kollegen den Neubau in einer höchst interessanten Phase erläutern.“

Nicht so weit weggezogen ist **Sigrid Sahler** aus Silbertal. „Vor mehr als drei Jahrzehnten haben wir in der Landjugend zusammengearbeitet und versucht, gemeinsam Dinge zu bewegen, die der Landwirtschaft dienlich sind“, erinnert sich Ingo Metzler. Diesmal war seine damalige Mitstreiterin, die heute in Liechtenstein lebt, mit „einem Bus voll neugieriger Besucher zu uns nach Egg gekommen - und den Gästen aus dem Fürstentum hat es so gut gefallen, dass sie sicher wieder kommen wollen“, freut sich Metzler.



Sigrid Sahler kam mit vollem Reisebus aus dem Fürstentum.



Franz Forster, ein Weggefährte von Ingo Metzler aus Jugendtagen, war aus der Steiermark zu einer Exkursion nach Egg gekommen.



Mehr als 10.000 Besucher lassen sich Jahr für Jahr den Vorzeigebetrieb „naturhautnah“ von Ingo Metzler erläutern.